



Staats- und
Universitätsbibliothek
Bremen

Staats- und Universitätsbibliothek Bremen

Digitale Sammlungen

14.01.1939 (Nr. 14)

Er scheint 7 mal wöchentlich
Monatsbezug 2,30 einchl. Zuzahlung
2,30 einchl. 4,44 1/2
Beleggeld. Bezugpreis ist im voraus
zahlbar. Postfach: Hamburg 17272.
Eine Behinderung der Lieferung
rechtfertigt keinen Anspruch auf
Rückzahlung des Bezugpreises.
Verlag: W. G. Bauerlag Verlags-
GmbH, Bremen, Steen 6-8.
Fernspr.: 5 41 21, Nacht u. Sonntag:
5 11 15. Sprechz.: Montag mittl.
12-13 Uhr; Schriftleitung Dienst-
tag und Freitag 12 1/2-13 1/2 Uhr.

Bremer Zeitung



der Nationalsozialisten Bremens
Amtliches Veröffentlichungsblatt des Reichsstatthalters in Oldenburg und Bremen

Anzeigen - Grundpreise!
Die 22-mm-Zeile im Anzeigenblatt
13 Sp. die 18-mm-Zeile im Text-
blatt 7 Sp. Ermäßigte Grundpreise
für kleine Familienanzeigen u.
sonstige sonstige Bedingungen Preis-
liste 7 (Nachdruck 0). Für Anzei-
gen durch den Fernsprecher keine
Gebühr. Annoncenbüro 16 Uhr.
Geschäftsstellen: In Bremen:
Alm. Seeren 6-8. Fern-
sprecher Nr. 5 41 21. Nachtruf
und Sonntag: Fernsprecher
Nr. 5 11 15; Dienstage
Nr. 86. Fernsprecher Nr. 5 41 21.
In Oplde. Mühlendamm Nr. 2.

Parteiamtliche Tageszeitung
Das Amtsblatt des Regierenden Bürgermeisters der freien Hansestadt Bremen

Nr. 14 / 9. Jahrgang Sonnabend, 14. Januar 1939 Einzelpreis 15 Rpf.

Francos Truppen feiern Triumphe

Tortosa im Sturmangriff genommen

Der Ebro von der Quelle bis zur Mündung in nationalspanischem Besitz / Vormarsch auf Tarragona

Saragossa, 14. Januar.

Die nationalspanischen Truppen haben gestern die bedeutende Stadt Tortosa im Südsipital des noch unter bolschewistischer Herrschaft stehenden katalanischen Gebietes erobert.

Der Frontberichteratter an der Katalonienfront berichtet über die Eroberung Tortosas, daß das Armeekorps der spanischen Marofftruppen unter der Führung General Yaguos von Norden kommend, in Eilmärschen vorrückte und Tortosa dabei von Westen her umzingelte. Die nationalen Truppen besetzten zunächst das rechte Ufer des Ebro und gingen dann nach dem Plan des Generalissimus auch von Osten her vor, wobei sie die Stadt vollkommen einschloßen. Im Sturmangriff drangen dann die Truppen von allen Seiten in die Stadt ein. Am Stadtrand konnte im Zentrum, wo sich die Notizen in zahlreichen Gebäuden verfangen hatten, entschieden sich äußerst heftige Kämpfe. Alle Widerstandskräfte wurden im Straßenkampf ausgeschoben, wobei ausgiebig von Handgranaten Gebrauch gemacht wurde.

An der eroberten Stadt ist kaum ein Einwohner vorhanden. Die Notizen haben alle Häuser ausgebraut und auch sämtliche Schätze und Behälter der spanischen Armee erobert. Tortosa zählte früher über 3000 Einwohner und ist mit seinen zahlreichen Zentralfabriken und seiner bedeutenden Öl- und Ölkraftwerke die reichste Stadt Süd-Kataloniens. Neben einem wichtigen Bahnhof sind auch zahlreiche große Eisenreparaturwerkstätten vorhanden.

Mit der Eroberung Tortosas befindet sich nunmehr der gesamte Ebro-Raum von der Quelle bis zur Mündung in nationalspanischem Besitz. Außerdem verfügt jetzt General Franco über eine weitere Hauptverkehrs- und Handelslinie, die von Valencia kommend über Tarragona nach Barcelona parallel der Küste entlangläuft. Es eroberte direkt Tortosa-Hospitalien-Gebiete ist fast 400 Quadratkilometer groß. Die nationalspanischen Truppen haben bereits umfangreiche Säuberungsaktionen eingeleitet, um die letzten verstreuten roten Truppenteile zu beseitigen.

Widerstand der Roten gebrochen

Bilbao, 14. Januar.

Die nationalspanischen Sender verbreiteten gestern eine amtliche Mitteilung über die letzten Fortschritte der nationalspanischen Offensive in Katalonien. Der Mitteilung zufolge wurde der bolschewistische Widerstand an allen Frontabschnitten neuerlich gebrochen. Der Vormarsch schreitet ununterbrochen fort. Unter der Bedeckung befinden sich u. a. 20 Millionen Menschen. Im Abschnitt Montañana eroberten die nationalspanischen Truppen mehrere Ortschaften, darunter Vila de Cabra. Sie drangen an der Straße nach Bañs Isowell vor, das sie nunmehr in einen Kantonier vor der Stadt liegen. Die Stadt wird vom Rest der nationalen Truppen besetzt. Auch im südlichen Abschnitt konnten bedeutende Fortschritte verzeichnet werden. Nach der Eroberung Tortosas wurde in den nächsten Stunden der Ort Ampolla an der Straße nach Tarragona eingenommen. Auch verschiedene andere Orte wurden von den nationalen Abteilungen besetzt. Im den konzentrischen Angriff auf Tarragona zu führen, versucht die bolschewistische Herrschaft an anderen Fronten vergebliche Versuche. So halten sich die Bolschewisten sowohl an der Ebrofront als auch

bei Madrid bei einer Reihe vergeblicher Angriffe blutige Kämpfe.
Der nationale Herrscherbericht bekräftigt ferner die Eroberung von Jaisal, Agramunt und anderen Ortschaften und teilt ergänzend mit, daß 1400 Gefangene gemacht wurden. Alle rote Flugzeuge wurden abgeschossen. Aus den Auslagen von Lieberläufern geht hervor, daß die Notizen das Gebiet südlich der Linie Jaisal-Reus bereits heilig räumen, um nicht abgegriffen zu werden.

Ueber die Eroberung von Jaisal wird im einzelnen berichtet: Am Laufe des Tages gingen die Marofftruppen von drei Seiten auf Jaisal vor. Im Süden besetzten sie den Ort Marfo, im Norden drangen sie langsam bis an den Stadtrand vor. Nachdem die Eintreffung auf drei Seiten völlig vollzogen war, griffen die Marofftruppen mit Kanonengriffen, deren Infanterie mit Handgranaten folgte, die Stadt heilig an.
Die Notizen, die anhaltenden Widerstand geteilt hatten, verzichteten sich noch einmal am Stadteingang, doch der

konzentrische Angriff der Nationalen machte jeden Widerstand erfolglos. Der letzte Zufluchtsort der Roten wurde die fest besetzte Burg, die diese schließlich der nationalen Herrschaft unterlag.
Die Nationalen machten zahlreiche Gefangene und eine reiche Beute. Nach der Eroberung der Stadt bezogen die Truppen General Yaguos sofort Versteckungsorten gegen etwaige Angriffe aus Süden. Die Kreisstadt Jaisal, die 5000 Einwohner zählt, hat eine lebhaftige Industrie und ist ein Zentrum für die Landwirtschaft Tarragonas.

Wie in London bekannt wird, soll General Franco der britischen Luftfahrtgesellschaft die Genehmigung erteilt haben, nationalspanisches Gebiet zu überfliegen. Die British Airways beabsichtigt, eine künftige Luftverbindung London-Bilbao herzustellen, wobei sie nationalspanisches Gebiet überfliegen sollte. Diese Luftlinie sollte die erste Etappe einer Südamerikaroute darstellen. Man vermutet in englischen Fliegerkreisen, daß General Franco die Überfliegung nicht der Luftfahrtgesellschaft eines Landes anzuweisen wollte, das sich hartnäckig weigert, Nationalspanien anzuerkennen und ihm die Kriegsgewalt zuzugestehen.

Die Parteiführerschaft in Berlin

Zusammenkunft beim Stellvertreter des Führers

Berlin, 14. Januar.

Die Reichspressestelle der NSDAP teilt mit: Der Stellvertreter des Führers hat die Reichsleiter, die Gauleiter und die Stellvertreter der Gauleiter der NSDAP zu einer Zusammenkunft nach Berlin berufen.

Am Rahmen dieser Zusammenkunft fand am Freitag eine Tagung statt, auf der der Stellvertreter des Führers den Parteigenossen Hauptabteilungsleiter Dr. Tobi, Gruppenführer Hendrich sowie Oberst von Scheel zu Vorträgen über ihre Arbeitsgebiete das Wort erteilte. Dr. Tobi gab den Gauleitern einen umfassenden Bericht über die aktuellen Fragen seiner großen Aufgaben auf dem Gebiet des Straßenwesens, des Wohnungsbaus und des Saunewesens. Er verband mit seiner aufschlußreichen Darstellung der Größe und Bedeutung des Leistungswalles im Westen den Dank und

die Anerkennung für die Leistungen, durch die die Einrichtungen der Partei insbesondere die Deutsche Wehrmacht zu dem Erfolg des vergangenen Jahres einen historischen Beitrag geleistet haben.

Hauptabteilungsleiter Hendrich sprach über Fragen der Sicherheitspolitik, deren Führerschaft die Tagungsteilnehmer am Nachmittag befassten.

Oberst von Scheel gab einen aufschlußreichen Überblick über die Aufklärungsarbeit in der deutschen Kraftfahrzeugindustrie, die er im Auftrag des Generalissimus leitend weiterzuführen beabsichtigt.

Am Zusammenkunft mit der Zusammenkunft fand eine Reihe von Einzelgesprächen mit dem Stellvertreter des Führers statt. Der Abend vereinigte die an der Tagung beteiligten Parteigenossen mit dem Stellvertreter des Führers zu einem fernabstimmenden Beisammensein. Die Tagung wurde heute fröhlich und abgeschlossen.

Ungarns Beitritt zum Anti-Kominternpakt

Von Deutschland, Italien und Japan eingeladen — Erklärungen des ungarischen Außenministers

Drahtbericht unseres Budapester Vertreters
Budapest, 14. Januar.

Der deutsche Gesandte von Erdmannsdorf, der italienische Gesandte Graf Vinci und der holländisch-japanische Botschafter Matsumiya sprachen am Freitagmorgen beim ungarischen Außenminister

Graf Csaki vor, um die Einladung zum Beitritt Ungarns zum Anti-Kominternpakt zu überreichen. Graf Csaki nahm dankend diese Einladung in Empfang und erklärte, daß Ungarn mit Freude diese Einladung annehme. Wie bekannt, wird die feierliche Unterzeichnung des Beitritts Ungarns in der aller nächsten Zeit in Budapest erfolgen.

Die Budapester Blätter veröffentlichen das amtliche Kommuniqué über den Beitritt zum Anti-Kominternpakt in großer Aufmerksamkeit. Wegen des frühen Abkommens fehlen jedoch noch eigene Kommentare. Die ungarische Öffentlichkeit, die durch den Rundfunk informiert wurde, hat die Nachricht mit großer Begeisterung aufgenommen. Im politischen Kreislauf ist man, daß der Beitritt zum Anti-Kominternpakt die logische Folge der ungarischen Politik der beiden letzten Jahrzehnte sei, die seit der Schreckensherrschaft Bela Kunns stets antibolschewistisch eingestellt ist.

zum Reichsoberkommissar gewählt wurde, erlangt Ungarn der Führer der jedes Ausflucht einer bolschewistischen Revolte im Keime ersticken und so das Land im Frieden einem sicheren Aufstieg entgegenzuführen konnte.

Seit jenen heroischen Tagen der Niederwerfung des kommunistischen Unkrautes, das das Nationalgefühl der Ungarnen entscheidend beeinflusste, ist in Budapest eine Politik getrieben worden, die sich stets von internationalen Geplüster parastischer Emigranten fernhielt. So ist auch dieser Schritt — der Beitritt zum Anti-Kominternpakt — die logische Weiterführung seiner Politik, die in ihrem Bereich dem Kommunismus keinerlei Spielraum ließ und sich jeder Einmischung seitens Moskaus mit Erfolg energisch widerlegte.

Unser Tagesspiegel

(Die heutige Ausgabe umfaßt 14 Seiten)

Francos Truppen nahmen Tortosa ein. Die römischen Besprechungen zwischen dem Duce und Chamberlain fanden ihren Abschluß.

Der Beitritt Ungarns zum Anti-Kominternpakt findet starke Beachtung.

Beitritt wurde mit der Bildung des Weimarer Reiches beantragt.

Die ARADO 79 landete auf Jass.

Der Stellvertreter des Führers hat die Parteiführerschaft zu einer Zusammenkunft nach Berlin berufen.

SA-Gruppenführer Rohde konnte dem Stabschef einen hervorragenden Erfolg der SA-Werkschuppen melden.

Der ersten Aufklärung des Fimrers „Pour le merite“ in Bremen als Divisionskommandeur Generalmajor Graf von Sponeck ein patentes Sternkreuz.

Von den bisherigen üblichen Einzelhandelsunternehmungen in Bremen verfahrenen 24 reiflos, während 9 in arische Hand übergingen. In Lesum erlösch ein Händler seinen Bruder.



Der Vormarsch Francos in Katalonien: Von den nationalspanischen Truppen in der Gegend von Lerida eroberte Tanks der Roten.

Begner und, mit wenigen Ausnahmen, die gesamte in der nationalsozialistischen Presse...

Als Pp. Dr. Goebbels am 4. Januar 1939 in Bad Gastein seine erste Wahlversammlung...

Andere Gegner ahnten damals nicht, daß ein Erfolg der nationalsozialistischen Bewegung in Lippe die Reichspolitik entscheidend beeinflussen würde...

Doch in Lippe fiel am 15. Januar 1939 die Entscheidung. Die Bewegung war von ihrer Verteilungsgesellschaft zum Angriff übergegangen...

Aus Anlaß der historischen Landtagswahl in Lippe haben nun alljährlich im Hermannslund Erinnerungstreffen statt.

Heute und morgen: Gaeuigene WHW.-Sammlung

Krieges verfallen und im letzten Augenblick schwach werden, damals mußte sich die Bewegung in ihrer absoluten Härte bewähren...

Am 14. und 15. Januar treffen sich nun zum sechsten Male die Lippe-Kämpfer wieder...

Ungarischer Besuch im Brauenhaus

Vom Brauhaus kommend trafen gegen die Mitarbeiter vom deutsch-ungarischen Kulturabkommen...

Abschluß der römischen Botsprechungen

heute Abrisse der britischen Staatsmänner aus der italienischen Hauptstadt

(Drahtbericht unseres Vertreters in Rom)

Rom, 14. Januar. Ministerpräsident Chamberlain und Lord Halifax werden die italienische Hauptstadt am Freitagabend verlassen...

Die offiziellen Botsprechungen zwischen den italienischen und britischen Staatsmännern sind am Freitag nachmittag mit dem Gipfel im Vaticanum...

Der britische Außenminister hat die Botschafter Frankreichs und der Vereinigten Staaten über den Inhalt der römischen Botsprechungen unterrichtet...

Am Rahmen des offiziellen Programms wurden die britischen Staatsmänner am Freitagmorgen von Papst Pius XII. im Vatikan empfangen...

Kongress verlangt Prüfung

Die Presse faselt wieder von einer Beodhung der USA.

Washington, 14. Januar. Am Gegenlag zu den Regierungsgliedern, die der Hoffnung Ausdruck geben, daß bald das gesamte Weltprogramm Roosevelt zur Annahme kommt...

Am Freitag, 14. Januar, wird in Washington ein Kongress der Vereinigten Staaten abgehalten...

Reinfall Judas in Südamerika

Buenos Aires, 14. Januar. Südamerika wird immer mehr das Hauptziel der jüdischen Emigration. Allein in Bolivien liegen über 100 jüdische Familien...

USA - Justiz um einen Juden reicher

Washington, 14. Januar. Die von Präsident Roosevelt vorgeschlagene Ernennung des Juden Frankfurter zum Mitglied des Obersten Gerichtshofes der Vereinigten Staaten wurde trotz heftiger Einprüche...

Ribbentrops Heise nach Warschau

Warschau, 14. Januar. Die politischen Blätter veröffentlichen die amtliche Verlautbarung über die Einladung des Reichsaussenministers nach Warschau...

Bomben auf arabische Freiheitskämpfer

Beirut, 14. Januar. Wie aus Bagdadina verlautet, legen die Engländer ihre militärischen Durchsuchungsaktionen in der üblichen Weise in mehreren Araberländern fort...

„Verföhnungsversuch“ gescheitert

Paris, 14. Januar. Das von der französischen „Vereinigung zur Verleumdung der Nation“ vor dem Justizgericht des Departements Seine eingeleitete Verfahren auf Auflösung der kommunistischen Partei kam gestern zur erstmaligen Verhandlung...

Alfred Rosenberg dankt

Berlin, 14. Januar. Für die vielen Glückwünsche zu seinem Geburtstag dankt Reichsleiter Alfred Rosenberg mit folgenden Worten seinen Dank aus...

Stächtige Enttüllung in Italien

Rom, 14. Januar. Die neuerliche Besichtigung des italienischen Goldschatzes durch französische Blätter hat in der römischen Presse heftige Reaktionen hervorgerufen...

„Im Geiste der Freundschaft des Paktes vom 16. April“

Rom, 14. Januar. Das Schlußkommuniqué über die englisch-italienischen Botsprechungen...

Angst vor der Wahrheit

Washington, 14. Januar. Wie verlautet, laube die kommunistische Partei Amerika als ein Hauptziel der jüdischen Emigration...

General Ledillo gestirnt

Mexiko, 14. Januar. General Saturnino Cedillo, der im Mai 1938 einen Aufstand gegen die Regierung Cardenas unternommen hatte, ist am Mittwochabend in der Sierra de Guadalupe gestorben...

Der neue Typ des Volkserziehers

Wien, 14. Januar. Auf der Reichsführungsschule wurde der Vortrag des Reichsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, über die Aufgaben des Volkserziehers...

Dillhardt Generalbevollmächtigter für die Deutsche Energiewirtschaft

Berlin, 14. Januar. Der Beauftragte für die Vierzehnjährigen, Ministerpräsident Generalbevollmächtigter für die Deutsche Energiewirtschaft...

Die allgemeine Enttüllung in Deutschland gegen die Anschläge auf die Wohnung des Konjunkturamtes in Amsterdam...

„Verbrecherische Geinnung“

Amsterdam, 14. Januar. Die allgemeine Enttüllung in Deutschland gegen die Anschläge auf die Wohnung des Konjunkturamtes in Amsterdam...

„het Nationale Dagblad“ verboten

Amsterdam, 14. Januar. Wie die Reichsregierung mitteilt, ist die Verlegung des „het Nationale Dagblad“ verboten...

Berleiute beauftragt

Memel, 14. Januar. Der stauische Gouverneur Gailius beauftragte gestern offiziell den Stellvertreter Dr. Neumanns, Willy Berleiute...

„Im Geiste der Freundschaft des Paktes vom 16. April“

Rom, 14. Januar. Das Schlußkommuniqué über die englisch-italienischen Botsprechungen...

Angst vor der Wahrheit

Washington, 14. Januar. Wie verlautet, laube die kommunistische Partei Amerika als ein Hauptziel der jüdischen Emigration...

General Ledillo gestirnt

Mexiko, 14. Januar. General Saturnino Cedillo, der im Mai 1938 einen Aufstand gegen die Regierung Cardenas unternommen hatte, ist am Mittwochabend in der Sierra de Guadalupe gestorben...

Der neue Typ des Volkserziehers

Wien, 14. Januar. Auf der Reichsführungsschule wurde der Vortrag des Reichsleiter der NSDAP, Dr. Goebbels, über die Aufgaben des Volkserziehers...

Stächtige Enttüllung in Italien

Rom, 14. Januar. Die neuerliche Besichtigung des italienischen Goldschatzes durch französische Blätter hat in der römischen Presse heftige Reaktionen hervorgerufen...

„Im Geiste der Freundschaft des Paktes vom 16. April“

Rom, 14. Januar. Das Schlußkommuniqué über die englisch-italienischen Botsprechungen...

Angst vor der Wahrheit

Washington, 14. Januar. Wie verlautet, laube die kommunistische Partei Amerika als ein Hauptziel der jüdischen Emigration...

Mütterinnen der Sprache

In der Hand der Frau liegt die kulturelle Erziehung des Kindes — Mehr Zucht im täglichen Sprachgebrauch notwendig

„Mutter ist ein solches Wort, das man sich nicht leicht aus dem Gedächtnis verlieren kann.“
Dr. Goebbels.
Ein Volk lebt nicht allein durch die Zahl seiner Menschen, sondern ebenso auch durch die willensmäßige Haltung des einzelnen, aus seiner Persönlichkeit, aus seinem Willen, aus seiner Verantwortung in der Kultur des Volkes. Kultur aber ist Sprache vor allem und Weg zu ihr.

Sprache begegnet uns zuerst bei der Mutter, und wie alles, was aus diesem immer schwebenden Quell strömt, uns nährt und trägt, so auch ihr Mutterwort von Anfang an das Gefühl, in dem sich alle Empfindungen fügen und fließen. Sie ist ein solches Wort, das den Auftrag zu tragen, der uns Frauen zur Welt brachte? Wann wieder ist ein Mensch jenseits der Gewalt über ein Leben gegeben, wie ihr in den Jahren, in denen sie das Kind in der Kindheit herzieht? Aber gerade hier wird sie nicht gelähmt. Eine fähigere Mutterliebe hat oft die Zeit des Dadaismus überbracht, und die ersten Kindjahre sind im Reich der Liebe, wenn er für die Sprache längst gewohnt sein sollte. Da ist die erste Stunde, und merkt sie nicht, wenn er sich gegen die vielen anderen Veränderungen öffnet, und es kann ihm geschehen, daß er den Geist der Sprache nicht, während er meint, Sprache weiterzugeben.

Dem Sprache ist in mehr als Verbindungsmittel. Sprache ist im Zentrum die Möglichkeit, seelische Empfindungen zu verlebendigen. Und indem sie das tut, wird sie Befähigung. Deshalb aber müssen wir wieder zurück gehen, auch in die Kindheit, wenn wir verstehen wollen, wie es entwirrt wird das Wort und fördert den frühen und harten Klang unserer Muttersprache durch unüberlegte Anwendung geistiger Wörter. Wie oft führen

wir die hohen Namen geistiger Begriffe, wie Vaterland, Ehre, Freiheit, Opfer, Gott, im Munde, ohne zu bedenken, daß wir uns für die Fertigkeit des Lebens gefehlt sind.

Die gewaltige Macht des Wortes speist sich aus seinem geheimen Sinn: Spiegelung der persönlichen Lebenshaltung des Sprechers. In jedem Wort, das wir sprechen, liegt die Sprache wieder erloschen. Dazu ist es notwendig, daß wir allem Gehörten den Kampf anlegen. Schweigen müssen wir wieder lernen, weil sich nur so die Begriffe klären, schärfen über die unendlichen Klümpchen unteres Lebens, die unermüdlich sind und getragen werden müssen, während aber auch über die geheimen Befähigungen unseres Lebens und der Seele, damit sie wieder ein Wort werden, aus dem wir in der rechten Stunde schöpfen können.

Führen wir die uns anvertrauten jungen Menschen frühzeitig zu den Dichtern, zu ihnen, die uns Wort, Gedanke und Gefühl für echte Größe und wahren Wert des Wortes schärften. Hier wird Sprache im letzten und tiefsten Sinne Kraft. Denn der Dichter, der im Gegensatz zum Literaten das Leben nicht gerätet, sondern bezeugt, lehrt uns, daß jedes Lebensmoment die Sprache wandeln läßt in Lebenswille und unerschöpflichen Lebenswert. Durch das Mittel der Sprache erreicht er die erneuerte Kraft — einer Sprache, die einfach, klar und deutlich ist, die aber in jedem Wort die Sprache ist, weil sie sich auf die tiefste Ebene bezieht und darum von jedermann verstanden werden kann.

Uns Frauen aber ist es Stolz und Freude, daß unter den besten Dichtern, die in der Welt Geltung haben, auch die Namen vieler Frauen genannt werden, die wir wollen darum — jede einzelne an ihrem Namen — Wächter und Hüter dieser reinen Sprache sein. E. H.

Einsatz an der rechten Stelle

Das Pflichtjahr der Mädchen — Erweiterung des Personenkreises und Vertiefung der Aufgabe.

NSK. Wenn seit dem 1. Januar alle jungen Mädchen unter 25 Jahren, die noch nicht als Angehörige der Wehrmacht beschäftigt sind, ein Jahr ihres Lebens für einen Gemeinwohlseverdienst bereitstellen haben, dann wollen wir erwarten, daß auch den Mädchen jenseits ihrer Dienst zu einer Selbstverwirklichung wird, so wie es für den jungen Mann selbstverständlich ist, seiner Arbeitspflicht und Wehrpflicht nachzukommen. Denn zweieinhalb Jahre seines Lebens der Gemeinschaft hinzugeben. Die nun erfolgte Ausdehnung des Pflichtjahres auf Mädchen aller Berufsstände, das ist nicht mehr nur eine Notwendigkeit, sondern eine Aufgabe, die auch die Mädchen aus der Mangelökonomie zum Dienst an der deutschen Haus- und Landarbeit verpflichtet, womit deutlich wird, wo für ein junges Mädchen heute die erste Pflicht liegt. Eine weitaus größere Verantwortung ist insbesondere die Vertiefung des Landjahres und des Besuchs einer staatlich anerkannten Haushaltungsschule nach vorheriger Genehmigung, das heißt neben der unmittelbaren Hilfe auch der herkömmlichen Zweck des Pflichtjahres deutlicher hervorzuheben. Es ist herausgestellt, daß sich immer noch wieder Eltern finden, die ihre Mädchen in einer Gefälligkeitsstelle bei wenig Arbeit und viel Vergütung untergebracht zu sehen wünschen, wurde als weitere neue Bestimmung die Anerkennung des Pflichtjahres an die vorherige Genehmigung der Arbeitsstelle durch das Arbeitsamt gebunden. Wie üblichen Bestimmungen, insbesondere die Anerkennung aller der Formen der weiblichen Erwerbstätigkeit, die sich schon bisher bei Hausfrau und Bäuerin ergab, kamen, wie des Arbeitsdienstes, der Landhilfe, des Landdienstes, der ländlichen Hausarbeit und des Hauswirtschaftlichen Dienstes, die neue Bestimmungen. Was wie nur auch besteht die Anordnung, die Mädchen vom Land verpflichtet, auf dem Land ihr Pflichtjahr abzuleisten. Der Mangel an Hilfskräften ist auf dem Lande noch größer als in der Stadt, und es ist daher zu erwarten, daß auch noch massenweise Mädchen den Weg zur Bäuerin finden. Wüßte dabei nicht, daß gerade die Bäuerin gerne eine jüngere Hilfe nimmt, der sie die leichtere Arbeit übertragen kann.

Man würde allerdings die Bedeutung des Pflichtjahres verkennen, wenn man annimmt, daß von den Mädchen allein alles getan werden kann. Das Pflichtjahr stellt nicht nur ein, sondern ebenso an die Hausfrauen Anforderungen. Die Einsätze der Hausfrauen muß groß genug sein, um zu verstehen, daß ein junges, das Schule eben entwachsen Mädchen nicht eine ältere Hausfrau zu ersetzen vermag. Das ist in diesem Fall heißen, daß wir, indem wir mit den jungen Mädchen eine Gemeinwohlseverleistung verlangen, von den Hausfrauen erwarten dürfen, daß sie die Bestrebungen der Arbeitsämter nach einer planmäßigen Lenkung der Hausfrau zur Verfügung stehenden Kräfte noch der wirklichen Notwendigkeit unterliegen. Es muß kommen, daß kleinere Haushalte sich mit jüngeren und ungeschulten Kräften begnügen, damit endlich wieder der gelehrten Hauswirtschaft für die Pflicht frei werden, wo die meiste Arbeit wartet: bei den funderreichen Müttern. Die Stadtmutter muß einsehen, daß der Kraftbedarf der Landfrau vorliegt. Wir glauben, daß jede Frau, die sich ein wenig Gedanken darum macht, einseht, daß das Geleit des Pflichtjahres ist innerlich zu einer kameradschaftlichen Haltung gegenüber den anderen Frauen, insbesondere den Lärter belassen, verstanden wird. Wir stellen heute immer wieder Menschengruppen vor die Notwendigkeit, um des Ganzen willen zeitweise auf ihre Bequemlichkeit zu verzichten, wir dürfen dabei auch von den Frauen erwarten, um ihnen in Zukunft zu helfen, die notwendigen Kräfte zur Verfügung gestellt werden, daß sie diese nicht nach der Bequemlichkeit untereinander verteilen.

Den Eltern mag es zur Verfügung stehen, daß heute schon etwa 45 000 Mädchen im Pflichtjahr in Frauen- und Mädchenheimen, in den verschiedenen Heimen, in den verschiedenen Haushalten laufend vom Deutschen Frauenwerk betreut werden, und daß diese Zahl ständig wächst. Auch den zukünftigen Selbstverwirklichungen widmen sich rund 2000 Beträumtungen ständig dieser Mädchen. Hier wird insbesondere darauf geachtet, daß die Mädchen nicht nur gut untergebracht sind, sondern daß sie auch eine wertvolle Aufgabe auf allen Gebieten der Hauswirtschaft erhalten.

Dr. Magda Menzerath

der Ober- und Hüfte weite und der Länge fest, damit man beim späteren Ausbügeln das Kleid wieder auf das richtige Maß bringen kann. Im Wasser muß man jedes Reiben und Bringen des Stoffes vermeiden. Kleiden man im möglichst unter leichten Durchfließen in der Länge hin und her gezogen hat, spült man ihn unter den gleichen Bewegungen in dem lauen Spülwasser so lange, bis das Spülwasser klar bleibt. Durch hartes Reiben und Wenden wird sich die Gewebefäden verwickeln, und entweichende Bringelassen lassen sich niemals wieder entfernen. Sie treten beim Bügeln als weisse Stellen im Gewebe hervor und weiden auch in einem Farbgebilde nicht, weil der Faden selbst nicht durch die Fäden, sondern durch die Bringelassen, welche Fäden entfernen unter jenem Druck gerollt und dadurch entwirrt. Zuletzt werden sie, unter neuen Frottiertüchern liegend, in Form gebracht und liegen in 25 Minuten, nicht etwa ein Tag, getrocknet. Betrodnetes oder das getrocknete Kleid, so oft oftmals der Säure groß, das

Das Winterhilfswort ist ein Friedenswort des deutschen Volkes.

hübliche Kleid ist fast zum Kinderkleid geworden. Das Einbügeln braucht jedoch nicht zu beantragen. Stoffe mit loser Fadenstruktur und freier Gewebe werden sich in der Nähe zusammen. Durch die Wärme des Bügellebens kann der Schaden behoben werden. Ein energieloses Jucken und Jucken des Stoffes würde, erfolgreich sein und den Fäden gerissen. Auch die Punkte werden verliert in warmen Juckende an Reißigkeit, die sie, getrocknet, aber wieder erlangt. Daher Vorsicht und nicht leicht!

Die höchste Sorgfalt ist beim Bügeln anzuwenden. Als allgemeine Vorsicht gilt: Nun links bügeln. Start gesteppte Stoffe wie Cloque, Flanell und Merseville werden, wässrig trocken, mit mäßig heißem Eisen gebügelt, damit die Kreppe, das Charakteristische der Stoffe, nicht verloren geht. Ein leichtes, fast übersehenes Überstreifen mit dem Eisen genügt vollkommen. Durch die gleiche Behandlung kann man auch eingetragene Klebungsfäden wieder auf das richtige Maß bringen. Man betrieue den Stoff möglichst auf der linken Seite so lange, bis die ursprüngliche Größe wieder erreicht ist. Man halte aber dabei Maß, damit das Kleid nach dem Bügeln nicht etwa umhängend geworden ist, es nur. Die weniger gesteppte Stoffe wie Georgette und Marocain vertragen ein Bügeln, wenn sie noch nicht ganz durchgetrocknet sind, während Kreppe- und Stoffe etwas leichter sein darf. Punkte setzen mit Sandstrammer verlangen kaltes Bügeln und schnelle Bearbeitung. Das Spülwasser muß schon entfernt sein, wenn der Seidenstoff aus der Waschlauge kommt, und es muß genau darauf geachtet werden, daß der Stoff nicht zu trocken wird. Bei dem Bügeln der Stoffe, die weder zu warm gewaschen, noch zu heiß gebügelt werden dürfen, muß man davon absehen, sie unter einem feuchten Tuch gebügelnd, wenn man nicht erleben will, daß sich der Stoff unter dem Dampf traurig zusammenzieht.

Am traulichsten ist es, bevor man den Stoff dem Wäcker anvertraut, an einem kleinen Stücken den Stoff zu probieren. Man betrieue den Stoff, bis man weiß, mancher Verger vermeiden und viel Geld erspart werden.

Für unser Kind



SK 45 351. Schürchenkleid, dessen gedrucktes Gürtelstück leicht mit allen Arten Stoffen verarbeitet ist. (Größe: etwa 85 cm Stoff, 80 cm breit. Bunte Bebe-Schürche für 1/2 bis 1 Jahr. Bebe-Apparatnummer Nr. 11 839/0.)
SK 45 397. Frottiertücher-Schürche aus buntem gestreiftem Flanell mit Regencape, langen Bündchenärmeln und Subi-Fragen. (Größe: etwa 2 1/2 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Bebe-Schürche für 1/2 bis 1 Jahr.)
SK 45 399. Mädchen aus Stoff oder Stoff mit durchgehenden Bündchen, Spangenschleife mit Klettverschluss. (Größe: etwa 70 cm Stoff, 80 cm breit. Bunte Bebe-Schürche für 1/2 bis 1 Jahr.)
MK 45 348. Mit Büttelarmen und kleinem Kragen gezeichnetes Schürchen aus feinem Stoff. (Größe: etwa 1 1/2 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Bebe-Schürche für 1 und 2 Jahre.)
MK 45 349. Mädchen aus feinerem Stoff mit Büttelarmen und breiter Zierleiste. (Größe: etwa 1 1/2 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Bebe-Schürche für 1 und 2 Jahre.)
MK 45 353. Praktisches Polsterkleid aus farbigem gestreiftem Flanell mit Büttelarmen und langen Bündchenärmeln. (Größe: etwa 1 1/2 m Stoff, 80 cm breit. Bunte Bebe-Schürche für 1 und 2 Jahre.)
Zeichnungen: Boyer-Atelier

Wissenschaft der Hauswirtschaft

Ausgangspunkt der Forschung nicht mehr die Technik, sondern der Mensch

Die Reichsstelle für hauswirtschaftliche Fortbildung und Berufsberatung, die der Hauptabteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft in der Reichsstelle des Deutschen Frauenwerkes angegliedert ist, hat durch ihre Reichshilfsstelle für hauswirtschaftliche Fortbildung und Berufsberatung, die den Größeren in unserer Zeit entspricht. Während früher der Hauswirtschaft die Hauswirtschaft in ihrer Bedeutung als Hauptzweig der Volkswirtschaft war, ist heute der Ausgangspunkt vielmehr der Mensch selbst, sein Leben in der Familie und im Volk. Daraus erhebt die Wissenschaft der Hauswirtschaft die Aufgabe, die Zusammenhänge und Beziehungen der verschiedenen Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zu erkennen, die hauswirtschaftliche Tätigkeit der Frau gegenüber Volkswirtschaft und Volkswirtschaft ergeben.

In diesem Sinne ist es nun die Aufgabe der hauswirtschaftlichen Fortbildung und Berufsberatung, die Zusammenhänge und Beziehungen der verschiedenen Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zu erkennen, die hauswirtschaftliche Tätigkeit der Frau gegenüber Volkswirtschaft und Volkswirtschaft ergeben.

Die Reichsstelle für hauswirtschaftliche Fortbildung und Berufsberatung, die der Hauptabteilung Volkswirtschaft — Hauswirtschaft in der Reichsstelle des Deutschen Frauenwerkes angegliedert ist, hat durch ihre Reichshilfsstelle für hauswirtschaftliche Fortbildung und Berufsberatung, die den Größeren in unserer Zeit entspricht. Während früher der Hauswirtschaft die Hauswirtschaft in ihrer Bedeutung als Hauptzweig der Volkswirtschaft war, ist heute der Ausgangspunkt vielmehr der Mensch selbst, sein Leben in der Familie und im Volk. Daraus erhebt die Wissenschaft der Hauswirtschaft die Aufgabe, die Zusammenhänge und Beziehungen der verschiedenen Hauswirtschaftlichen Tätigkeiten zu erkennen, die hauswirtschaftliche Tätigkeit der Frau gegenüber Volkswirtschaft und Volkswirtschaft ergeben.

hauswirtschaftliche üblichen Gewohnheiten und Fehler festgestellt werden. Die Zusammenstellung von Regeln für gutemütigen Mädchen waren auch im Interesse der Reichshilfsstelle Deutschen Volkswirtschaft für hauswirtschaftliche Fortbildung und Berufsberatung.

Die Gründe für die Arbeitsverteilung dieser Frauen, nur allem auf dem Lande, werden festzustellen gelohnt und u. a. in einer häufig unzureichenden Versorgung mit Wasser und den ungenügend zueinander liegenden Wohn- und Arbeitsräumen gelassen. Erst auf Grund einwandfreier Forschungsergebnisse ist es möglich, für die härteren Eintrag der Technik im Wohnungsbau einzutreten.

Aus der Fülle der Arbeiten der Reichsstelle für hauswirtschaftliche Fortbildung und Berufsberatung können hier nur einige kurz angedeutet werden. Aber diese Andeutungen zeigen, welche Aufgaben auf hauswirtschaftlichen Gebiet wissenschaftlich gelöst werden müssen. Sie zeigen auch, mit wie vielen Fragen sich wissenschaftliche Berufsberatung und die neu erwerbenden „Hauswirtschaftlichen Sachverständigen“ befassen müssen, da sie in nicht nur die Ergebnisse eigener Forschungsarbeiten, sondern auch die der anderen Stellen bringen werden, sondern da sie es sich darüber hinaus zur Aufgabe machen, alle der Persönlichkeiten und Organisationen zur Mitarbeit heranzuziehen, die in irgendeiner Form an einer hauswirtschaftlichen Wissenschaft im weitesten Sinne des Wortes arbeiten.

Dr. Kaethe von Herwarth.

(Verantwortlich: Heinz Tischer, Bremen)

Der schöne Stoff für Heim

Die Kunst des Blaudruckens ist jahrhundert alt. Sie war in ganz Deutschland verbreitet und wird heute noch in einigen wenigen Orten ausgeübt. Am bekanntesten sind die Erzeugnisse des hannoverschen, des sächsischen und des bayrischen Blaudruckers, wo heute noch in ländlicher Stille den Gelehrten bei der Arbeit finden.

Ein weißer, fein bis mittelgrober Feinwand oder Baumwollstoff bildet die textile Grundlage für den künstlerischen Handblaudruck. Von Drucken werden halbdunkelblau, oft unregelmäßig, verwendet, die als farbige Gebilde von den Blaudruckern mit Schärfe gezeichnet werden.

Der Farber bereitet eine leimige, feinstkörnige, farbige Zedmaße, den sogenannten „Kapp“, den er auf seine Arbeit aufträgt und damit den Stoff bedeckt. Nachdem die Masse auf dem Stoff trocken ist, wird dieser mit feinem Wasser eingeweicht. Die Stellen des Stoffes wo der „Kapp“ liegt nehmen keine Farbe an. Nach dem Färben wird die Zedmaße ausgewaschen, um dort wo sie sich auf dem Stoff befand, entfernt das Wasser als Weißwaschung auf dem nun blau gefärbten Grund.

Die Behandlung neuer Textilstoffe

Wolle und Kunstseide haben dieselben Affen: das Holz. Beide Gewebe werden durch langwierige Bearbeitung aus der aus Holz gewonnenen Zellulose hergestellt. Je nachdem die Kunstseide und Wolle unterschiedlich oder mit Baumwolle, Woll und Flachs verwebt werden, ergeben sich Stoffe, die durch Struktur und Oberfläche, durch Färbemöglichkeiten und unter verschiedenen Bedingungen für die verschiedensten Verwendungen geeignet sind.

Alle neuen Stoffe, sofern sie Woll vertragen und in ähnlicher Weise sind, lassen sich gut waschen. Man muß beim Waschen einige Vorrichtungen beachten, und vor allen Dingen das Bügeln sorgfältig vornehmen. Es nach Art des Stoffes mit dem Perle, Salz, Luz, Zude und milde Seifen lauwarm anwenden. Wenn farbige Stoffe durch etwas Farbe abgeben, so handelt es sich um ein Farbergebnis, das sich in klarem Wasser leicht ausspülen läßt. Vor dem Waschen sollte man bei den Kleidungsstücken die genauen Maße

WER KANN ES LÖSEN?

Kreuzworträtsel

1	2	3	4
5	6	7	8
9	10	11	12
13	14	15	16
17	18	19	20
21	22		

Waagrecht: 1. Körpermaß, 3. Teil des Gefäßs, 5. Ausübung, 8. Kopfbedeckung, 10. Wortname, 12. Einleitungswort der NSDAP, 13. Bühnennamen, 14. Trübsal, 15. Schweizer Kantone, 17. Rebenstiel der Weidhe, 19. Meeressüß, 21. Unterwasserteile im Gebirge, 22. äußere Begrenzung, 23. Aktus im Schauspiel.

Senkrecht: 1. Kleidermaß, 2. Fährort, 3. Weisheit, 4. Kleiderpflanze, 6. Kolbenname, 7. Körpergröße, 9. Frau, Revolutionär, 11. fünf Männername, 12. Rebenstiel, 15. Fährort, 16. weiß, 18. 18. Teil des Gefäßs, 19. Erholungsort, 20. weiblich, 21. Wortname.

Silberrätsel

an — baal — ber — bert — burg — dien — de — de — dol — dol — e — ein — ga — go — hei —

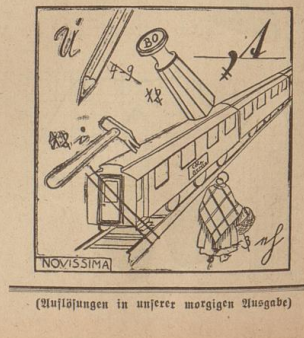
Streichholzrätsel

1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14	15	16	17	18	19	20	21	22	23	24	25	26	27	28	29	30	31	32	33	34	35	36	37	38	39	40	41	42	43	44	45	46	47	48	49	50	51	52	53	54	55	56	57	58	59	60	61	62	63	64	65	66	67	68	69	70	71	72	73	74	75	76	77	78	79	80	81	82	83	84	85	86	87	88	89	90	91	92	93	94	95	96	97	98	99	100
---	---	---	---	---	---	---	---	---	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	----	-----

Die nebenstehenden Wörter hielten man, daß die Buchstaben der Wörter nicht von der dabei angegebenen Bedeutung entfällt. Die Anfangsbuchstaben der neuen

Wörter nennen, von oben nach unten gelesen, die Namen von drei deutschen Städten.

Ter — kleines Theaterstück
Narbe — See
Ull — Abendkleid
Sitte — Gnu — Tomare
Wanze — Hel
Schul — Ebn
Reid — Welt
Deid — See
ne — ner — no — nor — o — o — pe — rei — ris — ur — her — stad — tan — tran — ful — vi — mo — se — sel — sen



(Aufösungen in unserer morgigen Ausgabe)

...starben in Flandern

VON BRUNO SCHWIETZKE

(13. Fortsetzung)

Gegen elf Uhr abends am 28. Oktober 1914 meldete eine deutsche Reiterdivision vor ihrer Front starke Sprengungen in Richtung der Schützen von Nieupoort. Daraufhin rechnete man aufstrebend bei den deutschen Städten mit dem allgemeinen Rückzug des Gegners. —

Nieupoort, die Schlacht im Sumpf

Der heilige des Flusses, das mit seinem gleichnamigen Kanal die Stadt Ypern im äußersten Süden der Flandernfront mit Nieupoort am Meer verbindet. Die hier ist mit ihren hohen Kanalwänden ein natürliches Hindernis, das auch die Freimilligen bei Ypern nicht hatten überwinden können. Die in der Schlacht gegnerischen Parteien, mit wachsendem Groll, in hinüber und Herüber sich gegenseitig von dem kleinen Fluß zu verdrängen. Lautlos schon entranten. Ganzheit waren die Kämpfe in der sogenannten großen Meeresschlacht unterhalb Nieupoort. Ausgehender sind Freund und Feind. Nur die knappen dreißig Meter des verfallenen, verpesteten Moores und zerfallene Dreifüßer trennten die Gegner. Hunderte von Kopfweibern hatte es gegeben. Aber es traf, der ließ sich mit leister Kraft nach rückwärts den Damm hinuntergleiten. Das war vierundzwanzig Stunden im fortgehenden. Die Lage wird unbehaltbar.

Dann waren in dunkler Regenacht die ersten Sechser Freimilligen bis zum Halbe durchs Wasser gewatet. Auf Brettern und ausgehenden Ähren sind die anderen gefolgt. Wird die Überbrückung glücken? Sieht man die hohen Klüften, die laus bis den feindlichen Damm hinauf. Ueber ihnen rauschen die Kugeln.

Schlacht und lastet mit dem Wimpel des O.A.R. manns auf und ab. Er schnuppt in die Luft. Es zieht heute so laßig herbe, als ginge Ziet dabei in Sardinien. Der Zeit der steigenden Ziet durch lassen, nahen Sand eilig zum sicheren Strand zurück. Aber hier ist doch schon imminend die Wiederumkehr der Matrose und schöpft dann mittraulich mit höher Hand aus einer Waffe. Sogar mit der Junge schmeißt er das schmutzige Zeug. Salzwaßer Seewasser! Seewasser, kein Zweifel! Kommt denn hierher der blanke Hans? Erregt klappt Ohren herum. Wie soll das nur enden, dieses laute Seidern und Riefeln und Quillen und Klauenwischen unter seinen Schößen. Der Obermatrose steigt auf den Erhebung der Kanalschiffung und lacht hinein. Aber der feindliche Kanaldamm ist ein wenig höher und verstopft jede Aussicht.

Das Wasser der Yper ist gefahren. Mindestens um einen Meter. Es brodelt und rauscht und gurgelt in mächtigen Strudeln. Der Wasserdruck von der See her läßt die tosenden Wasser sich im Kreis wirbeln. Höher und höher steigt die Unflut. Aber der Damm ist breischnellig und mächtig hoch. Wie wird es der unbehändigen Yper gelingen, das vorwärtsstrebende Bett mühselig zu verlassen. — So verinnt für Ohren die erste Stunde der Wache. —

Vorläufig flackert er dann mit schmerz getränkten Schreien die Yper am großen der Klüfte hinauf. Dort oben ist ein wichtiger Gefechtsstand eingerichtet. Krähener hängen zwischen den halbfahnen Kisten. Mägen sie hängenbleiben, bis ein feindliches Schanpell sie herunterholt. Man rückt sich der Soldat hinter dem Schiffsblech des gut getarnten Stabes ein. Das von den Pionieren zusammengeworfene Brettergerüst zittert

Man rattert das Auto mit dem Wimpel des O.A.R. wieder durch die Wälder zurück. Es überquert die Straße, wo die Munitionslöcher und Sanitätswagen sich nordwärtsziehen. Der Wagen holpert und fackelt. Der Lamin aufgesetzene Mannesfetzen des Majors leuchtet neben dem fischweiligen Paar der Exzellenz. Ein scharfer Wind legt von der See her über und wirft den Offizieren das tiefe Brummen der englischen Schiffschiffe der Flotte Soobs zu und nur zu oft auch den drohenden Donnererschlag einer nahen Explosion. Dann verflucht den Schiffslagenen,

Der Mann, der die Skagerrakflotte baute

Dr.-Ing. e. h. Richter 75 Jahre alt — Rechte Hand Leipzig beim Aufbau der Kriegsmarine

Der Altmeister des deutschen Kriegsschiffbaues, Geheimrat Oberbauteur Dr.-Ing. e. h. Hans Richter, vollendet am 1. Januar sein 75. Lebensjahr. Unter seiner technischen Leitung ist die deutsche Flottenflotte entstanden, Richter, der am 11. Januar 1867 in Dresden geboren wurde, studierte an den Universitäten Heidelberg und Leipzig, um dann an den Technischen Hochschulen Dresden und Berlin-Charlottenburg die Diplomprüfung für Schiffbau zu bestehen. Schon im August 1888 wurde er in die Konstruktionsabteilung des Reichsmarineamtes berufen, wo er bald in enger Zusammenarbeit mit dem Chefkonstrukturteur Dietrich den Entwurf der Schiffe der Kaiserflotte bearbeitete.

Richter wurde am 1. September 1899 zur Kaiserlichen Flotte als Ingenieur und leitete dort den Bau des Panzerkreuzers „Prinz Heinrich“. Die aus dieser Zeit vorhandenen Schiffsentwürfe legen Zeugnis ab, wie umfassend und gründlich er an alle Aufgaben, die ihm beim Bau gestellt wurden, heranging. 1903 beauftragte Richter bei Blohm & Voß in Hamburg den Bau der Panzerkreuzer „Yard“ und „Schernföhr“. 1906 wurde er zum Marinebauteur ernannt, leitete am 15. Februar desselben Jahres an der Konstruktionsabteilung des Reichsmarineamtes zur und übernahm das Dezernat für die Entwürfe der Kreuzer. Damit wurde ihm die Laufbahn eröffnet, die es ihm ermöglichte, seine hervorragenden Kräfte und Fähigkeiten nach dem Aufbau der Kaiserlichen Marine zu widmen. Er wurde am 20. Januar 1906 zum Marineoberbauteur, am 27. Mai 1907 zum Geheimen Bauteur und Vortragenden Rat, am 1. Februar 1908 zum Vorstand der Sektion für Entwürfe, am 13. Ja-

ner 1912 zum Geheimen Oberbauteur und schließlich am 28. Juni 1913 zum Chef der Schiffbauabteilung des Konstruktionsdepartements ernannt.

Der Reichsmarineamt, namentlich dann, als mit dem Bau der Kaiserflotte zum Großkampfschiff übernahm die Leitung die Flottenflotte. Richters Verdienste sind frühzeitig durch Auszeichnungen anerkannt worden, kurz vorm Abgang des Großadmirals von Tirpitz noch durch die Verleihung des Roten Adlerordens 2. Klasse mit Eichenlaub. Seinen höchsten Lohn fand er aber, als er nach der Flottenflottenabteilung die von ihm entworfenen Schiffe bestellte und ihre überlegenen Eigenschaften feststellen konnte. Er erhielt am 1. Juli 1910 die für einen Rittmeister selbste Auszeichnung des Eichenkreuzes 1. Klasse und wurde gleichzeitig von der Technischen Hochschule in Berlin zum Doktor-Ingenieur ehrenbehaftet.

Nach dem Weltkrieg übernahm Richter zwar noch die Leitung des Konstruktionsdepartements. Die neue verbesserte Marine baute zunächst für den bevorstehenden und verdienten Mann seinen geeigneten Wirkungskreis wieder und er verließ sie am 25. November 1919 durch Verleihung in den einstweiligen Ruhestand. Seine jüngeren, noch jetzt in der Marine tätigen Mitarbeiter glauben, der Geist des bedeutenden Mannes treu bewahrt zu haben, und hoffen, daß er mit ihnen das Ergebnis seiner Lebensarbeit in dem Aufbau der neuen Flotte wiederherstellen sieht. Seine Verbundenheit mit dem neuen Aufbau trat deutlich in Erscheinung, als ihm die Schiffbauabteilung der Flottenabteilung im November 1935 ihre höchste Auszeichnung, die goldene Medaille überreichte.



Nach dem mißglückten Angriff auf Zebrügge. Die auf Grund gesetzten britischen Sperrkreuzer

„Qui vive!“ Ein deutscher Kolbenhahn ist die Antwort. „Aux armes!“ — Die Deutschen müssen zurück. Aber da ist keine dreihundert Meter flugunfähige schon eine Luftabwehr angefallen. Deutsche Luftabwehr drängt sich hinter ein paar Meterhaken und macht an der Überwachungsstelle. Da steht das Besondere, kein belgisches Grenzbewachungsbüro das Gelände ab. Vier schwere Fallstrichter röhren unter den Spannungen ein Blutbad an. Dann war es geschickt. Aus dem Hellschamm ziehen die deutschen Artilleristen ihre Kanonen drücken in die Wälder. Verdreht, übermächtig, mit wenig Munition nur, schaffen sie es. Als der Morgen des 23. Oktober heranzieht, feuern deutsche Batterien schon jenseits in der großen Meeresschlacht. Die Geschosse fliegen, feuern, was aus den Klüften geht, zum Bahndamm hinüber. Dort hat sich die kampferprobte französische zweimündige Division neben den erschöpften Belgiern eingeklinkt. Die deutsche Artillerie feuert auf den hohen Wäldern. Verwirrt ist einzugraben, obgleich nach jedem Spatenstich das Grundwasser quillt. Jeder Mann weiß, warum es geht. Jeder fröhlich im Saal der französischen Spiegelschiffe. Und wenn die Späße osten sie antworten. Sie sind über die Yper, sie bleiben drüben! In Nieupoort nun verloren?

Der Feind baut ab

Das ist die Kampflage, von der jetzt das Schicksal der gesamten Flandernfront abhängen kann. Nieupoort Bahndamm dort vor ihnen führt direkt nach Nieupoort hinein. Dahinter steht die Artillerie von Kamschapelle und Peroye. Rechts von den Deutschen stehen im Morgenlicht hinter Pappeln und Gehäusen die Holzigen Türme von Nieupoort. Dahinter blickt schon das Meer. Nach ein letzter Sturm auf den Bahndamm, hinein nach Peroye, und das feuerpeinende Nieupoort ist abgebrannt. Was sich nicht rechtzeitig rettet, oder sich wehren will, wird ins Meer geworfen! Soll Hoffnung und Seesegenheit haben die deutschen Truppen die Nachtzeit aufgenommen. Große Sprengungen in Nieupoort. Der Feind baut ab. — Sieht der Weg nach Calais offen? Noch heute soll es in einem letzten Generalurteil geschickt werden.

mit dem ständigen Schwanken des farenden und wackelnden Baumes. Das gegnerische Streifen hat in der Nacht einen mächtigen Witz losgeschoben. Es duftet frisch nach sterbenden Zweigen. Auch dieser Gedank beginnt Vermutung gehört recht zu fliegen, doch ein Mann des Seesowas und des feindlichen Nebelkampfes. Die Sonne wärmt. Wann beginnt der Angriff?

Da dröhnen auch schon zur Quertüre von See her zwei schwere Panzerkanonen und erdröse hinauf. Dort ist ein wichtiger Gefechtsstand eingerichtet. Richter, der durch das biefige Meer, an die Nieupoort vorgelagerten Sände herangebracht. Man schlägt plötzlich aus zwanzig Kilometer Entfernung die schwebenden Kanonen des Reichsmarineamtes des britischen Flaggschiffs „Renard“. In die deutschen Sturmtruppen, die vor Nieupoort und dem Bahndamm dicht gedrängt auf den Angriffsbefehl lauern. So'n Schied, denken Ohren, Salzen, Salzen, denn noch nicht da. Ein erster Windstoß drückt mit schwerer Kraft gegen die Soldaten auf der Yper. Es macht ihn fröhlich sein bis ins Mark. So flackert er die Weiterhinunter, um seine Weibung zu machen.

Ein richtiger großer Tümpel

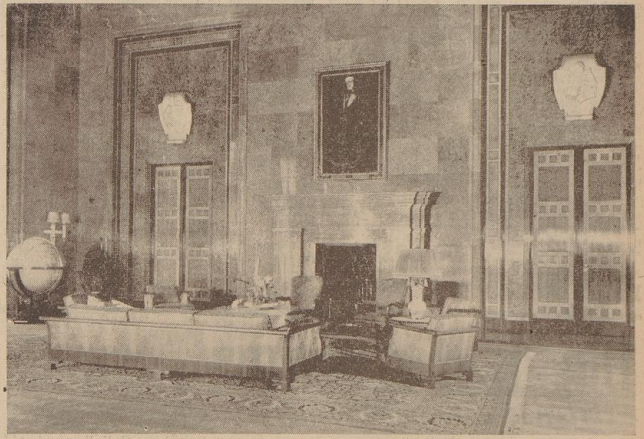
Ohnen lächelt auf. Die Sonne blüht über das Gelände hin. Was war das? Schon ist es verdrungen, Verdrängung? Aber es Zehnjung der Säulen. Doch einmal spät der Matrose angeknircht hinüber. Nein, das ist nicht das blanke Wasser der paar Weidengräben vorne. Fische lemt sie langsam. Ein richtiger großer Tümpel! Gekern war er bestimmt noch nicht da. Ein erster Windstoß drückt mit schwerer Kraft gegen den Soldaten auf der Yper. Es macht ihn fröhlich sein bis ins Mark. So flackert er die Weiterhinunter, um seine Weibung zu machen.

Da gähnt in halber Nacht, fackelnd und schauend durch Löhner und Gräben das dreifüßrige, graugrüne Auto mit dem Wimpel des Generalcommandos über die verumpften Wäldern. Neugierig erhebt Geschütz lügen aus dem Zeppelntank, als der Divisionär der Matrose mit den formirierten breiten Beinen auf den Beobachtungsstand klettert.

Lange schauen die Offiziere durchs Scherenfenster. Dann wendet sich der Major zum Divisionär. Es ist die alte Division, die seit heute früh fünf Uhr durch Agenten drüben. Die Schützen von Nieupoort sind geprennt. Dieses Experiment der Berge Rücken kommt uns viel leicht wie zu sehen. Er schweigend durch die Exzellenz schneit. Dann hat der Offizier vom O.A.R. förmlich. — So hat Kolkmann unter den gegenwärtigen Umständen alle Divisionen den Angriffsbefehl zu übermitteln. Anzeigen ohne Rücksicht auf eintretende Verluste. Der Angriff ist so lange zu unterbrechen, bis der Bahndamm wieder überwinden ist. Das Nähere bleibt festhalten. Die Exzellenz überläßt. Der Feind baut ab. In Nieupoort räumt er. Ehe das Meer aus hier jede größere Operation unmöglich macht, wird Exzellenz von Befehl schon jenseits des überfluteten Geländes kämpfen. Der Weg nach Calais liegt frei. —

Dann verfolgt der Major vom O.A.R. wieder aufmerksam die Vorbereitungen des deutschen Angriffs. — Es sieht uns alle seine Weibung, es nicht sein zurück! — So ist es, Exzellenz, lassen Sie alles vorbereiten! Währenddessen tobt bis Nieupoort hinüber der Kampf der Artilleristen mit verpöppeltem Schieß. Auf der ganzen Yper Klüften tauchen Franzosen von Peroye drüben hinter dem Bahndamm bis Nieupoort wird in einer halben Stunde der deutsche Angriff vorgegetragen werden. —

BILDER DES TAGES



Erweiterungsbau der Reichskanzlei Berlin, Architekt Professor Albert Speer: Arbeitszimmer des Führers, Kaminkecke. (Presse-Hoffmann.)



Die neueröffnete SA-Gruppenschule „Südmark“ in Aflenz. Dort finden vom 27. bis 29. Januar die großen Winterverehrungen der SA-Gruppe Südmark und die Gebietsmeisterschaften der Hitler-Jugend statt. 22000 Männer treten an. SA-Bildstelle „Südmark“ (W. Fleuch).

Kommt denn hierher der blanke Hans?

Obermatrose Ohlsen redt sich noch einmal gähnend. Er schneidet einen Brotkrumen in den Mund und nimmt ein paar Schluck vom kalten Tee aus der Pfeifflasche. Den er mit einem guten Schuß Rum nun doch ein verächtlich hat. Minich, das fiedert man deftig heute. Dull, ganz Dull. — Fiete horcht in den Lärm der aufwachsenden

Kaffee

Bremen, 13. Januar. In Ermangelung von einflussreicher Ware blieb das Geschäft begrenzt. Soweit zu erfahren ist, so...

Hamburg, 13. Januar. Bei gleichbleibenden Preisen verlor der Markt stetig die aus Lieferungen resultierenden Mengen...

Hamburger Kaffeemarktübersicht bei mindestens 500 Sack (-1400 kg netto) Superior Santos in Pflennern für 4 kg netto...

Table with columns for date (New York, London, Bremen, etc.), item (Kaffee, etc.), and price.

New York, 13. Januar. Am Kaffeemarkt schritten europäische Häuser abgesehen von Glanzstellungen, die blieb der Handel im allgemeinen ruhig...

Kakao

Hamburg, 13. Januar. Rohkakao-Tendenz stetig. Die Marktaktivität ist zur unbedeutend, da die Abnehmer nur schwer zu Abschüssen zu bewegen sind...

New York, 13. Jan. stetig Januar 4.48 März 4.50

Zucker

Hamburg, 13. Januar. Gemahl. Melis: Januar 31.45 und 31.20 Tendenz: ruhig

New York, 13. Jan. Kohlenzucker stetig Januar 1.81 März 1.80

Metalle

Berlin, 13. Januar. Metalle. Elektrolytkupfer prompt c/o Hamburg, Bremen oder Rotterdam 99.1/100 für 100 kg Originalfüßen-Aluminium 88-89 für 100 kg...

Berlin, 13. Januar. Die Londoner Goldpreis betrug am 13. Januar 1939 für einen Feingold 148 5/8, 86,865 RM für ein Gramm Feingold demnach 54,524 Pence gleich 2,7865 RM

Hamburg, 13. Januar. (Richdresche des Vereins der Metallhandel betriebl. Firmen) Silber prompt 49.30 B, 37.20 G. Hüttenzink neu 174 B, 174 G.

Kupfer (per Tonne) Tendenz: K. stet. 42.53-43.40

Zinn (per Tonne) Tendenz: K. stet. 216.-218. 216.75-217.50

Nickel, Inland. Tendenz: K. stet. 100.-102. 100.50-101.50

Silber Tendenz: K. stet. 113.30-114. 113.75-114.25

Aluminium (per Tonne) Tendenz: K. stet. 94.-96. 94.50-95.50

London, 13. Januar. Heute wurde Gold im Werte von 600 Pfund Sterling zu einem Kurse von 148 5/8 11 d pro Unze fein verkauft.

New York, 13. Jan. 1.81 März 1.80

Reichsbankdiskont 4 1/2%

Hanseatische Wertpapierbörse

Deutsche Reichs- u. Staatsanleihen 13. 1. 12. 1. 100.00 100.00

5 D. Reichs-27 101.50 101.50

5 D. Reichs-35 92.25 92.25

5 D. Reichs-45 92.25 92.25

5 D. Reichs-55 92.25 92.25

5 D. Reichs-65 92.25 92.25

5 D. Reichs-75 92.25 92.25

5 D. Reichs-85 92.25 92.25

5 D. Reichs-95 92.25 92.25

5 D. Reichs-105 92.25 92.25

5 D. Reichs-115 92.25 92.25

5 D. Reichs-125 92.25 92.25

5 D. Reichs-135 92.25 92.25

5 D. Reichs-145 92.25 92.25

5 D. Reichs-155 92.25 92.25

5 D. Reichs-165 92.25 92.25

Börsenberichte

Feit

Hamburg, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Von den Einheitskursen gehandelten Bankaktien stiegen Deutsche Übersee und Halle Bankaktien je 1/2...

Am Reichsmarkt hat sich die Lage nicht wesentlich geändert. Der Grundton war weiter tendenziell...

Englisches Pfund = 1.649 (1.645) RM

Dollar = 2.492 (2.493) RM

Frankfurt, 13. Januar. Da der Auftragsverkehr schwächer als im Vortage war, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

New York, 13. Januar. Da besondere Anregungen an der Börse nicht vorliegen, war die Kursentwicklung bei gelassenem Handel unregelmäßig...

Berlin, 13. Januar. Die Börse setzte in feiner Verfassung bei abnehmender Tendenz den Handel...

Hannover, 13. Januar. Der Aktienmarkt wurde im Verlaufe des Feit Continental Gummi, Vereinshauserei, Herren...

Berlin, 13. Januar. An den Wertpapiermärkten schied nur doch der in den ersten Januartagen vermehrte Nachfrage...

wurde fast auf Vortagsniveau notiert und zwar in Amsterdam mit 430,00, in London mit 308,00 und in Paris mit 178,17 (177). Auch der französische Franc lag mit 4,81 bzw. 1,16 an den ersten beiden Tagen fast...

Amsterdam, 13. 1. Schweiz 41,98

Berlin, 13. 1. Belgien 177,40

London, 13. 1. Dänemark 114,35

Paris, 13. 1. Frankreich 100,00

Berlin, 13. 1. Italien 100,00

London, 13. 1. Japan 100,00

Paris, 13. 1. Niederlande 100,00

Berlin, 13. 1. Norwegen 100,00

London, 13. 1. Schweden 100,00

Paris, 13. 1. Schweiz 41,98

Berlin, 13. 1. Belgien 177,40

London, 13. 1. Dänemark 114,35

Paris, 13. 1. Frankreich 100,00

Berlin, 13. 1. Italien 100,00

London, 13. 1. Japan 100,00

Paris, 13. 1. Niederlande 100,00

Berlin, 13. 1. Norwegen 100,00

London, 13. 1. Schweden 100,00

Paris, 13. 1. Schweiz 41,98

Berlin, 13. 1. Belgien 177,40

London, 13. 1. Dänemark 114,35

Paris, 13. 1. Frankreich 100,00

Berlin, 13. 1. Italien 100,00

London, 13. 1. Japan 100,00

Paris, 13. 1. Niederlande 100,00

Berlin, 13. 1. Norwegen 100,00

London, 13. 1. Schweden 100,00

Paris, 13. 1. Schweiz 41,98

Berlin, 13. 1. Belgien 177,40

London, 13. 1. Dänemark 114,35

Paris, 13. 1. Frankreich 100,00

Berlin, 13. 1. Italien 100,00

London, 13. 1. Japan 100,00

Paris, 13. 1. Niederlande 100,00

Berlin, 13. 1. Norwegen 100,00

London, 13. 1. Schweden 100,00

Bremer Freiverkehrswerte

an der Hanseatischen Wertpapierbörse

Table with columns for item (Schiffbau, etc.), date (13. 1. 1939), and price.

Antenne 93,225 92,475

13. 1. 12. 1.

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

100.00 100.00

Berliner Devisenkurse

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

13. 1. 1939

Auslandskurs